

»Dee Rothuisspatze«

Schee wär es joa gewäse
dos Bundespolizei-
rchester in Hifäld
widder zu Hern.
Aber es soll net säi
wäge dem Corona-Mist,
Max. So ville Liet in em
geschlossene Raum,
doade-zoo dee Musikante,
dos wär einfach zu vill.

Es stenn ons noch e Will
hoarte Ziete bevier, Madil-
de, bis meh Liet e Isährns
hod on sich dee Sprez los-
se gah. So lang des net ge-
lengt, so lang wärn mer dä
Krom net los.

Gedenktage wird ausfallen

HÜNFELD. Der Vorstand
der Hünfelder Kolpingfa-
milie sagt den für den 5.
Dezember terminierten
Kolping-Gedenktage ab.
„Auch wenn der neue
Wert Hospitalisierungsra-
te eventuell noch nicht
das Aus bedeuten müsste,
die aktuellen Coronazah-
len und die Bemühungen
der Politik für 2G, 2G+,
Teillockdown etc. und
ganz sicher die Alters-
struktur unserer Mitglie-
der veranlassen uns zu
diesem Schritt,“ so das
Kolping-Leitungsteam.
Stattdessen wird auf alle
Fälle die Gemeinschafts-
messe um 10.30 Uhr in der
Stadtpfarrkirche St. Jak-
obus. Damit werden die
zahlreichen Ehrungen auf
einen günstigeren Termin
im Frühjahr verschoben.
Die zu ehrenden Mitglie-
der „im fortgeschrittenen
Alter“ erhalten das Ange-
bot, Urkunden und Eh-
rennadeln zeitnah bei ei-
nem persönlichen Be-
such, so wie bei runden
Geburtstagen, unter Ein-
haltung der Coronaregeln
überreicht zu bekommen.

Citybus nicht in Innenstadt

HÜNFELD. Wegen des
Hünfelder Adventsmar-
ktes am Freitag und Sam-
stag, 26. und 27. Novem-
ber, ändert sich die Route
des Hünfelder Citybusses.
Während des Aufbaus des
Marktes kann die obere
Hauptstraße nicht ange-
fahren werden. Der City-
bus wird über die untere
Hauptstraße zum Nieder-
tor umgeleitet und dort
die Haltestellen Hünfeld
Nord fahrplanmäßig an-
fahren, teilt die Verkehrs-
sparte der Stadtwerke mit.

Konzert der Blaskapelle

DAMMERSBACH. Die
Dammersbacher Blaska-
pelle veranstaltet am
Sonntag, 28. November,
um 14 Uhr ein Konzert
zum 100-jährigen Jubilä-
um des Vereins. Aufgrund
der aktuellen Corona-Ent-
wicklungen findet das
Konzert auf dem Kirch-
platz statt. Neben der Blas-
kapelle gestaltet auch der
Chor VoCapella das Pro-
gramm. Es gilt die 2G-Re-
gel. Der Eintritt ist frei, um
eine Spende wird gebeten.



Pater Uwe Barzen wechselt nach Maria Taferl in Österreich. Zum Christkönigsfest zelebrierte er seinen letzten Gottesdienst in Mackenzell gemeinsam mit Stadtpfarrer Dr. Michael Müller, Pater Provinzial Felix Rehbock und Pfarrer i. R. Dr. Alois Hilbert.

Abschied zum Christkönigsfest

Pater Uwe Barzen geht nach Maria Taferl in Österreich

MACKENZELL. Nach gut fünf Jahren seelsorgerischer Tätigkeit ist in Mackenzell Pater Uwe Barzen verabschiedet worden. Als Pater aus dem Hünfelder Bonifatiuskloster kümmerte er sich um die Kirchengemeinden Mackenzell, Nüst, Dammersbach und Molzbach.

Mit einem feierlichen Gottesdienst, der in Konzelebration mit Pater Provinzial Felix Rehbock, Stadtpfarrer Dr. Michael Müller und Pfarrer in Ruhe, Dr. Alois Hilbert, gefeiert wurde, hatte auch die Kirchengemeinde Gelegenheit, sich von dem Seelsorger zu verabschieden, der zum 1. Dezember eine neue Aufgabe in dem österreichischen Wallfahrtsort Maria Taferl übernehmen wird.

In seiner letzten Predigt vor der Gemeinde ging er auf die Bedeutung des Christkönigsfestes ein, als Bote der Liebe mache Jesus die Gottesliebe erfahrbar.

Pfarrer Dr. Müller, der als Pfarrer die Verantwortung für den gesamten Pastoralverbund trägt, dankte Barzen für sein Wirken in den vier Gemeinden. Er könne

gut nachvollziehen, wie schwer es sei, gerade auf dem Höhepunkt einer Coronawelle ein neues Amt übernehmen zu müssen. Er hoffe, dass er auch dort Flügel finde, die ihn tragen. Pater Provinzial Felix Rehbock bekannte, dass er „schuld“ sei, wenn Pater Barzen jetzt eine neue Aufgabe übernehme. Als Ordensmann gehöre auch der Gehorsam dazu. Er sei ihm sehr dankbar, dass Uwe Barzen, mit dem er schon seit 1987 verbunden sei, diese neue Aufgabe übernehme und kündigte an, dass die Kirchengemeinden mit Pater Tadeusz schon am kommenden Sonntag einen neuen Seelsorger erhalten würden.

Daran knüpfte auch Hünfelds Bürgermeister Benjamin Tschesnok an. Die Gläubigen könnten dem Kloster sehr dankbar sein, dass es durch die Patres um die priesterliche Versorgung der Gemeinden noch besser bestellt sei als in anderen Regionen. Pater Barzen habe durch seine ruhige und besonnene Art sicher Spuren hinterlassen. Er hoffe, dass wie bei seinen Vorgängern die Verbundenheit zur bis-

herigen Wirkungsstätte erhalten bleibe. Auch sein Mitbruder, Pfarrer in Ruhe, Dr. Alois Hilbert, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und wünschte ihm einen guten Start an der neuen Wirkungsstätte.

Für die Kirchengemeinden bedankten sich Stefan Meyer aus Mackenzell und Susanne Ruschke aus Dammersbach, die ihm zum Abschied einen Rucksack mit dem Logo der Kirchengemeinde Mackenzell schenkten. Da sie ihn nun besser kennen gelernt hätten, sagte Meyer, sei der Rucksack dieses Mal auch besser gepackt. Zur Ankunft war der Rucksack noch mit Aha und Schwarzwald gefüllt, zum Abschied habe man Tee, Säfte und Haferkekse ausgewählt.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch ein Klarinettenensemble, vor der Kirche sorgte die Tonika aus Mackenzell mit zünftiger Blasmusik für den richtigen Ton. Bei Klustersuppe hatten Messdiener und andere Gläubige die Möglichkeit, sich von Pater Uwe Barzen zu verabschieden.



Erfolgreiche Abnahme

KIRCHHASSEL. Über die erfolgreiche Abnahme der Jugendflamme in der Stufe 1 konnten sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr aus Hünfeld-Kirchhasel freuen. Das Abzeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr ist ein Ausbildungsnachweis für den Nachwuchs der Feuerwehr und untergliedert sich in drei Stufen. Für die Stufe 1 mussten die Kinder das Absetzen eines Notrufs üben und drei feuerwehrtechnische Aufgaben durchführen. Hierzu zählten die Vorführung der Handhabung und das Erklären von feuerwehrtechnischen Geräten, wie etwa Schläuchen und dem Verteiler. Weiterhin mussten alle Jugendlichen jeweils drei Knoten oder Stiche anlegen. Die Abnahme erfolgte durch Stadtjugendfeuerwehrwart Jan-Niklas Möller und seine beiden Stellvertreter Natalie Kremer und Moritz Tischler. Alle angetretenen Mitglieder der Jugendfeuerwehr haben das Abzeichen mit Bravour bestanden und können sich nun auf die Stufe 2 vorbereiten.

Malkurse mit Daniel Schwarz

Anmeldung ab 27. November möglich

HÜNFELD. Der Berliner Künstler Daniel Schwarz wird am Samstag und Sonntag, 11. und 12. Dezember, in der Malschule des Hünfelder Museums Modern Art einen Malkurs anbieten. Dem heimischen Publikum ist er als Künstler bekannt: Bis März dieses Jahres stellte er bei einer Gemeinschaftsausstellung der Jungen Kunst Berlin in Hünfeld aus.

Thema dieses ersten Malkurses sind märchenhafte Landschaften, die er passend zur Weihnachtszeit mit den Teilnehmenden umsetzen will. So unterschiedlich wie Mythen, Märchen und Träume in ihrer Art sind, eines haben sie gemeinsam: die Loslösung einer reinen Alltagswelt und das Eintauchen in etwas Mystisches, Unbekanntes oder sogar Weltfremdes. Dabei mischen sich moralisierende Geschichten mit tief im Unterbewusstsein hausenden Wünschen und Hoffnungen.

In dem Malkurs will sich der Künstler mit den Teilnehmenden mit den inneren Märchen und deren Landschaften auseinandersetzen. Neben der Vermittlung von Maltechniken, Perspektiven und Raumtiefen sollen am Ende zwei Leinwände durch die Teilnehmenden gestaltet werden. Sie können auch Bilder mitbringen, die innerhalb des Kurses besprochen werden können. Deshalb richten sich die Kurse sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene.

Anmeldungen werden online über www.huenfeld.de oder www.pretix.de/huenfeld entgegen genommen. Es gilt für den Malkurs die

2G-Regel mit der Möglichkeit, vor Ort noch einen Selbsttest zu machen. Die Kosten betragen 85 Euro und können über das Ticketsystem der Stadt Hünfeld bezahlt werden. Insgesamt stehen zehn Plätze zur Verfügung.

Bereits für Januar plant der Künstler einen weiteren Kurs mit dem Titel „Stadtlandschaften“. Da soll es dann um Architektur-Ruinen, lebendiges Stadtleben und urbane Ausprägungen von Landschafts- und Raumkompositionen gehen.



Daniel Schwarz gibt Malkurse am Museum

Ein Zaun voller Weihnachtsgaben

Am Jugend- und Familienzentrum

HÜNFELD. Das Projekt „Gemeinwesenarbeit – ein Netzwerk das trägt“ und das DRK Jugend- und Familienzentrum Hünfeld organisieren dieses Jahr wieder einen Gabenzaun unter dem Motto „Gib was Du kannst, nimm was Du brauchst.“

Dazu kann jeder, der möchte, ab Montag, 29. November, eine Kleinigkeit an den Zaun des Familienzentrums Hünfeld hängen, und wer

möchte, kann sich natürlich auch an diesem bedienen. So soll das Weihnachtsfest gerade für Familien noch ein wenig schöner gemacht werden.

Wichtig ist, darauf zu achten, dass die Spenden wetterfest eingepackt sind (Beispielsweise in durchsichtige Plastiktüten). Für Fragen steht Marie Krell vom Projekt Gemeinwesenarbeit gerne zur Verfügung unter Telefon (0157) 80673705.



„Nimm was Du brauchst – gib was Du kannst“ heißt es am Gabenzaun des Jugend- und Familienzentrums